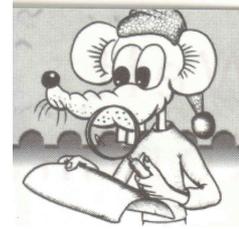




Philatelistisches Wissen

Eine kleine Spende bitte!



Österreich:
Hochwasserhilfe

Fast jede Familie hat bereits einmal für irgendeinen guten Zweck gespendet. Und manche von euch werden auch schon selbst mit Spendenlisten oder Sammelbüchern unterwegs gewesen sein. Dass sich auch die Post beim Sammeln von Spenden beteiligt, wird euch vielleicht weniger bekannt sein. Zum Beispiel wird die jährliche „Jugendmarke“ mit einem Zuschlag verkauft, welcher der Arbeit der Briefmarken-Jugend zugute kommt. Es gab auch schon österreichische Zuschlagsmarken bei Lawinenunglücken oder für Hochwasserhilfe. Diese Marken kann derjenige kaufen und verwenden, der bereit ist, freiwillig eine Spende zu leisten.



Deutschland: Notopfer Berlin



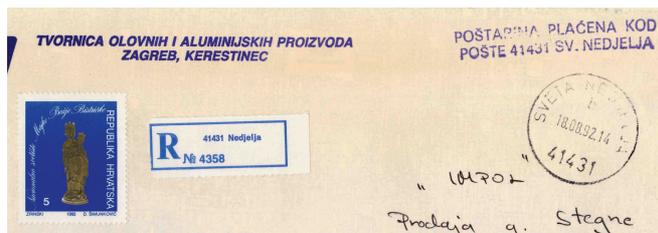
Jugoslawien: Rotes Kreuz

Andere Postanstalten sind da nicht so höflich. Im Laufe der Jahrzehnte gab es immer wieder verschiedene Länder, in denen es vorgeschrieben war, oder noch immer ist, für bestimmte Zwecke so genannte „Zwangszuschlagsmarken“ zu verwenden. Beispielsweise mussten von 1948/49 bis 1956 deutsche Postsendungen zusätzlich zum normalen Postporto mit einer „Notopfermarke“ versehen werden, weil die Westberliner Bevölkerung durch die

Berlin-Blockade in Leid geriet. Falls diese Marke nicht aufgeklebt war, wurde das Poststück zurückgesendet. Neben einigen anderen Ländern gab es auch in Jugoslawien den Brauch, mehrmals im Jahr Zwangszuschlagsmarken für wohltätige Zwecke herauszugeben. Diese Tradition haben die Nachfolgestaaten beibehalten. Daher finden wir beispielsweise auf Briefen aus Slowenien ab und zu neben dem Normalporto Zwangszuschlagsmarken, deren Erlös dem Roten Kreuz oder dem Brandschutz zugute kommt. Die Verwendung dieser Marken ist jeweils für eine Woche vorgeschrieben.



Slowenien: Rotes Kreuz



Kroatien: Für den Wiederaufbau zerstörter Kirchen

Also, aufmerksam sein! Falls euch so ein Brief unterkommt: Auf keinen Fall zerschneiden!